

ältesten, Friedrich und Leopold, bei des Vaters Tode erwachsen waren. Friedrich, „der Schöne“ zubenannt, übernahm die Verwaltung Osterreichs und Steiermarks. Einige Fürsten beriefen ihn auf den deutschen Thron — andere aber stimmten für Ludwig den Bayer aus dem Hause Wittelsbach. Ein blutiger Bürgerkrieg begann. Die entscheidende Schlacht fand bei Mühldorf am linken Ufer des Inn (westlich von der Mündung der Salzach) statt (1322). Friedrich erwartete unklugerweise das Hilfsheer seines Bruders Leopold nicht. Auch stürmte er gegen den Rat der Seinigen in vergoldeter Rüstung allen voran ins Gefecht, während sich Ludwig vom Kampfe fernhielt. Lange schwankte die Schlacht. Endlich aber wurden die Osterreicher überlistet, indem eine Schar Ludwigs aus dem Hinterhalte hervorbrach. Sie war mit österreichischen Farben und Fahnen versehen, so daß die erfreuten Osterreicher meinten, Leopold ziehe ihnen zu Hilfe. Als sie aber die Täuschung erkannten, wandten sie sich erschreckt zur Flucht. Friedrich selbst wurde gefangen-genommen.

Mit der Schlacht bei Mühldorf war der Krieg noch nicht beendet; denn der Herzog Leopold kämpfte für den gefangenen Bruder weiter. Von allen Seiten bedrängt, begab sich endlich Ludwig zu Friedrich und versprach ihm die Freiheit, wenn er dem Throne entsage und zugleich seinen Bruder bewege, ihn anzuerkennen. Das gelobte Friedrich. Leopold aber wollte von der Ausöhnung mit Ludwig nichts wissen. Friedrich war deshalb nicht im stande, die von Ludwig gestellte Bedingung zu erfüllen. Treu seinem Worte kehrte er zurück und gab damit ein seltenes Beispiel von Treue und Redlichkeit. (Abb. 34.) Ludwig ver-söhnte sich nun mit Friedrich.<sup>1)</sup>

217. Verluste der Habsburger in der Schweiz. Der schwere Kampf um die deutsche Krone schwächte die Macht der Habsburger. Schon im Todesjahre Rudolfs von Habsburg (1291) hatten Schwyz, Uri und Unterwalden den „ewigen Bund“ geschlossen, worin sie schwuren, keinen auswärtigen Herrn als Richter anzunehmen, sondern sich selbst zu regieren. Um die trotzigigen Gemeinden seinem Hause wieder zu unterwerfen, führte Leopold, der Bruder Friedrichs des Schönen, ein stattliches Ritterheer gegen sie. Als aber die gepanzerten Reiterhaufen mit ihren schweren Rossen auf der mit Eis und Schnee bedeckten Straße durch den Engpaß Morgarten (östl. vom Zuger See) zogen, warfen sich die Schwyzer Bauern von vorn auf sie. Zugleich schleuderten ihre Mannschaften, die seitwärts auf den Höhen aufgestellt waren, Steinblöcke und Baumstämme auf die eng geschlossenen Ritterscharen. Sie wurden vernichtend geschlagen (1315). Nur mit wenigen Getreuen entkam der Herzog. Der Bund der Eidgenossen, woraus die heutige Schweiz ent-

<sup>1)</sup> Zum Familienleben der ersten Habsburger vgl. „Hartmann v. Habsburg“ und „Bruderliebe“.